

So leben wir ...

Ich glaube an
eine friedliche
Welt

Kheder

In unserem Land haben
alle Jugendlichen in
unserem Alter noch nie
Frieden kennengelernt.
Wir wurden während des
Krieges geboren und sind
in ihm aufgewachsen.

Viele glauben gar nicht
daran, dass es eine bessere
Welt geben könnte.

Ich hingegen glaube
daran, auch wenn die
Medien uns täglich das
Gegenteil zeigen.

Ich glaube daran, weil ich den Einsatz von Tausenden
von Menschen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene)
gesehen habe, die bereits seit langer Zeit dafür leben.
**Einmal waren da Jugendliche, die sich ständig mit mir
anlegten, ohne jeden Grund.**

Ich habe für sie, für jeden Einzelnen von ihnen gebetet
und sie Gott anvertraut, und dann habe ich versucht,
ihnen durch viele Kleinigkeiten zu zeigen, dass ich
nichts gegen sie hatte: ein kleines Geschenk, ein Anruf,
ein Besuch zuhause...

Nach einiger Zeit kamen auch sie auf mich zu und
schließlich haben wir sogar gemeinsam etwas
unternommen.

**Ich bin davon überzeugt, dass die Welt sich nur in dem
Maß ändern wird, in dem diese Veränderung in uns
selbst stattfindet.**



fokolar
bewegung



Ich bemühe mich darum:

In jeder Schwäche

eine Kraft

zu entdecken

Wort des Lebens | 09

**„Wer mein Jünger sein will, der
verleugne sich selbst, nehme sein
Kreuz auf sich und folge mir nach“**

(Mk 8, 34)

Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem.
Er geht dem letzten Abschnitt seines
Lebens entgegen. Zu vielen Jüngern, die
ihm nachfolgen wollten, sagte er:

„Wer mir nachfolgen will...“.

Jesus nachzufolgen verlangt viel Einsatz,
es ist nicht leicht, denn es bedeutet,
**Sein Leben und Sein Schicksal mit Ihm
zu teilen:** den Misserfolg, die ganzen
Feindseligkeiten und schließlich sogar
den Tod. Und trotzdem gibt es dabei
viel Freude und Begeisterung.

Wie geht das, Jesus nachfolgen?

**Der erste Schritt besteht darin,
von einem egoistischen Denken
Abstand zu nehmen.**

Das hatte Jesus auch von Petrus
verlangt, als er ihm vorwarf, nicht wie
Gott sondern wie die Menschen zu
denken. Auch wir wollen manchmal
egoistisch uns selbst behaupten.

**Sich selbst verleugnen bedeutet,
wie Gott zu denken. Jesus hat
uns durch sein Handeln gezeigt,
wie das geht.**

**„Um Jesus nachzufolgen,
nehme ich mir vor, den ersten
Schritt auf die zuzumachen,
die in Not sind.“**

**Es ist die Logik vom Weizenkorn, das
sterben muss, um Frucht zu bringen,
das entdecken muss, dass mehr
Freude im Geben statt im Nehmen
liegt und sein Leben aus Liebe
schenken muss...**

Das heißt in einem Wort, **das eigene
Kreuz auf sich zu nehmen**, die
verschiedenen Schwierigkeiten, denen
wir begegnen. Dabei wissen wir, **dass
wir nicht allein sind, denn Jesus trägt
das Kreuz mit uns.**

So folgt man Jesus nach und wird zu
einem wahren Jünger.

**In jeder Schwäche steckt auch eine
Kraft. Wir finden sie, denn wir finden
Jesus.**

**„Jedes Hindernis kann also
zu einem Sprungbrett
werden“**